

Building9 Modern Bodies. Die Kunst des Bodybuildings

21.11.2015–07.02.2016

Dies ist keine Kunstausstellung. Es ist eine Ausstellung, die unter Einbezug von Kunst von Kunst handelt, genauer: von der Verkunstung des menschlichen Körpers im Bodybuilding. Seit dem späten 19. Jahrhundert stellt Bodybuilding das künstlerisch-ästhetische Gesicht der modernen Körperkultur dar. Da Bodybuilder nicht nach der Kraft an sich, sondern nach dem Bild der Kraft streben, sind sie eigentlich Body-Bilder. Indem sie ihre Körper formen wie einst Bildhauer Marmorblöcke, geben sie dem modernen Ideal der Optimierung des Selbst konkrete Gestalt: *sculpo, ergo sum*. Als Selbst-Skulpturen sind sie nicht nur Künstler und Kunstwerke in Personalunion, sondern auch Museen und Restauratoren. Während Sport und Fitness in einer Kunsthalle nichts verloren haben, ist Bodybuilding prädestiniert für diesen Ort.

An der Wand gegenüber des Eingangs sind einige historische Keimzellen des heutigen Bodybuildings zu sehen. Da ist etwa die Turnbewegung des frühen 19. Jahrhunderts um Friedrich Ludwig «Turnvater» Jahn. [4] Sie verfocht ein ideologisch-instrumentelles, funktionales Verständnis des Körpers: Es galt, die deutsche Kultur wie einen Muskel zu stählen. Kurioserweise sind Elemente dieser Ära heute wieder aktuell – man exerziert mit Turnvater-Vollbärten, will Zweckmässigkeit statt Ästhetik und integriert längst vergessen geglaubte Übungen ins «functional training». So ist es gut möglich, dass die Geschichte auch die Zukunft ist. Neben die Turner-Bewegung trat mit Athleten wie Eugen Sandow [6, 8] und Bernarr MacFadden [3, 8] um 1900 die individualistischere, liberale, ästhetizistische und konsumistische Körperkultur, begleitet von obskuren Ablegern wie den teils nationalsozialistischen Nudisten und Sonnenanbetern um Hans Surén [19, 7, 8] sowie diversen schrillen Varieté-Schaustellern. [7] Immer weitere Kreise zog der Trend zur Körperformung – auch auf Sascha Schneiders bizarre Karl-May-Illustrationen übte er unübersehbaren Einfluss aus: Winnetou hatte offenbar ein Abo im Gym. [5] Zur Genese des Bodybuildings als Kunst trug vor allem der in London lebende Sandow mit seinen klassizistisch inspirierten Posingkuren bei. [6] Mit ihm emanzipierte sich die Kraftästhetik vom Kraftbeweis und leitete zur Körperkultur der Postmoderne über.

Rechts verweist Ewa Kasperek mit zwei Bewegtbildarbeiten (2015) auf einen Höhepunkt letzterer. In den 1970er und 80er Jahren boomte das Bodybuilding. Arnold Schwarzenegger [1, 9] und Lisa Lyon [10] erlangten weltweit Berühmtheit und betonten in zahlreichen Statements die künstlerischen Aspekte des Bodybuildings. Kein Wunder, dass sich Künstler wie Andy Warhol für die Fleischmetze interessierten. [1, 11] Kaspereks Loops (2015) aus den Filmen *Pumping Iron I* (1977) und *Pumping Iron II* (1985), die Bodybuilding auch unter intellektuellen salonfähig machten, bringen wesentliche Charakteristika der Subkultur wie Selbstreferenz, scheinbar endlose Wiederholungen, Posing und Selbstinszenierung zur Geltung. Ähnlich wie Kasperek verfahren Rico & Michael in ihrem Film *Total Body* (2010/2015): Wiederholung und Inszenierung, Inszenierung der Wiederholung. [2] In den Fotografien (2015) des Duos wiederum kulminiert die sich in *Pumping Iron I & II* bereits abzeichnende Auflösung traditioneller Geschlechterrollen: Gestählte Frauen drangen damals in die Männerdomäne des Kraftsports ein, ohne ihre femininen Attribute aufzugeben, während sich Männer monumentale Busen antrainierten und ihre Bikinizone enthaarten. [13]

An der Wand im Rücken zeigt Kathy Ackers Essay *Against Ordinary Language: The Language of the Body* (1992), dass es nicht nur Bodybuilding-Theorien von Nicht-Bodybuildern, sondern auch Bodybuilding-Theorien von Bodybuildern gibt. [15] Anke Haarmanns Videoessay zur Praxologie des Bodybuildings (2000) zeugt ebenfalls von der Fähigkeit zu Selbstreflexion unter Bodybuildern. [20] Die Zeichnungen (2012–2014) Lea Rasovszkys hingegen künden von einem neuen Unbehagen in der Körperkultur des 21. Jahrhunderts. [14] Reüssierte das Bodybuilding in der Pop-Ära der Nachkriegszeit als heiteres High-Low-Spektakel im Sinne von Leslie A. Fiedlers Motto «Cross the Border, Close the Gap!», wird es derzeit eher pathologisiert und exotisiert. Die unheimlichen, monströsen Aspekte stehen im Zentrum der Aufmerksamkeit. Muskelsucht, Narzissmus und Doping dominieren den Diskurs. Mit ihren Arbeiten macht Rasovszky diesen Wandel greifbar – und damit auch die Fossilierung der Popkultur im Allgemeinen.

Öffnungszeiten

Di / Mi / Fr 11:00–18:00 Uhr, Do 11:00–20:00 Uhr, Sa / So 10:00–17:00 Uhr, Mo geschlossen

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Hinweise auf unserer Internetseite www.kunsthallezurich.ch

Die Kunsthalle Zürich erhält regelmässig Unterstützung von:



Stadt Zürich
Kultur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

LUMA
STIFTUNG

Kunsthalle
Zürich

Limmatstrasse 270
CH-8005 Zürich

Links zeigen Martin Schoeller und Ana Hofmann Bodybuilding in einem neutraleren Licht. Schoeller porträtiert weibliche Hardcore-Bodybuilder auf gleiche Weise, wie er Celebrities, Unternehmer und Politiker porträtiert. In seinen Fotografien (2007–2008) setzt er sie nicht als exotische Freaks, sondern als zwar extreme, aber würdevolle Personen des Zeitgeschehens in Szene. (17) Aus Hofmanns Kollaboration mit dem Bodybuilder Toni Bellaroba sind zwei Filme (2015) hervorgegangen, die die zentrale Bedeutung des Spiegels und der Ernährung im Bodybuilding zum Gegenstand haben. (18) Die strenge Kontrolle und Reglementierung der Ernährung wie auch die strenge Kontrolle und Reglementierung des Selbstbildes lassen sich als profanierte Formen der Askese begreifen. Aus dem klösterlichen Ritual wird Der Heilige Pump.

Apropos Pump: Die Pumpstation in der Mitte des Raumes kann von den Besuchern nach Belieben genutzt werden. Wer nicht nur Kunst konsumieren, sondern selbst Kunstwerk werden möchte, erhält hier Gelegenheit und Inspiration. (12)

– Jörg Scheller

Theorie & Vermittlung

Gelebte Kunst ist zentral für Jörg Schellers Ausstellung *Building Modern Bodies*. Am Eröffnungsabend präsentieren wir diese mit einer Darbietung von professionellen Bodybuildern, die ihren Wettkampfschauen in nichts nachsteht. Das Menschenmögliche ergünden wir gemeinsam mit Sportwissenschaftler/innen an einem Vortragsabend und bekommen eine Kostprobe beim privaten Training mit dem Kurator. Ein weiteres sportliches Highlight sind regelmässige Yoga-Stunden in der Ausstellung. Die Verbindungen dieser Schau zu den beiden parallelen Ausstellungen in der Kunsthalle Zürich betont eine Reihe von Rundgängen – für Erwachsene geführt von den verschiedenen Produzent/innen der Ausstellungen, für Familien und Schulklassen betreut von unserem neuen Kunstvermittlerteam.

Performance

Mit Toni Bellaroba, Franziska Leuthold und Florian Wolf (Bodybuilder)

- Fr 20.11., 19:30–20:00

Familienworkshop

Mit Lorenz Hegi & Seline Fülischer (Kunstvermittler)

- So 29.11., 15:00–17:00

Vorträge

Mit Beat Geser (Präsident Schweizer Bodybuilding- und Fitnessverband), Jörg Scheller (Ausstellungskurator) und Gästen aus der Wissenschaft

- Sa 16.01., 15:00–16:30

Rundgänge

Mit Daniel Baumann (Direktor Kunsthalle Zürich), Flora Klein (Künstlerin, Berlin), Jörg Scheller (Ausstellungskurator), anschliessend private Trainings mit Jörg Scheller

- Do 10.12., 18:30–19:30

Mit Daniel Baumann, Jan Hofer (Künstler, Zürich), Jörg Scheller, anschliessend private Trainings mit Jörg Scheller

- So 13.12., 15:00–16:00

Mit Daniel Baumann, Flora Klein, Jörg Scheller, anschliessend Pop Up Yoga

- Do 07.01., 18:30–20:00

Freier Eintritt zu allen Veranstaltungen.

Schulklassenworkshops

Mit Lorenz Hegi und Seline Fülischer (Kunstvermittler), 90 Min.,

Buchung auf Anfrage: kids@kunsthallezurich.ch

Im stufengerechten Dialog (geeignet für Mittelstufe, Oberstufe, Berufsschule, Gymnasium) erschliessen wir die Ausstellung und nähern uns ihr in der Vermittlungswerkstatt auf praktische Weise. Bitte geben Sie bei der Anfrage 2-3 Terminwünsche, Schule, Klassengrösse und Ihre Mobilnummer an.

Gerne arrangieren wir auch spezielle Führungen, Workshops und Gruppenbuchungen: info@kunsthallezurich.ch

Pop Up Yoga

Mit Deddou Burkhard

- Mi 16.12., 19:00–20:30 Magical Yoga Alchemy Sex Dust (Workshop: POP UP YOGA & biomazing.ch), CHF 25
- Do 07.01., 20:00–21:30 Beginner Yoga, CHF 25
- Di 12.01., 19:00–21:00 Beginner Yoga, CHF 35
- Di 26.01., 19:00–21:00 Advanced Yoga, CHF 35
- Di 02.02., 19:00–20:30 Friend Yoga, CHF 25